

# Reise durch spanische Musiktradition

## HEIDE

Im Rahmen der Brahmswochen der Brahmsgesellschaft Schleswig-Holstein präsentierte sich am Donnerstagabend unter dem Motto „Tänze“ das Dianto Reed Quintet im Foyer der Fachhochschule Westküste mit einer ansteckenden Bühnenenergie.

Von Andreas Guballa

Das junge spanische Ensemble mit Sitz in Amsterdam besteht aus fünf herausragenden Holzbläserinnen und -bläsern, die eindrucksvoll unter Beweis stellten, welche überraschende Klangfarben und Ausdrucksvielfalt in dieser ungewöhnlichen Besetzung möglich sind. Den Auftakt des Konzertabends bildete eine für den Anlass eigens arrangierte Bearbeitung von Johannes Brahms' Walzern op. 39 – ein feinsinniger Gruß an den Namensgeber der Brahmswochen, federleicht und klanglich reizvoll neu interpretiert.

Mit Isaac Albéniz' „Suite Española op. 47“ und Manuel de Fallas „La vida breve“ führte das Quintett das Publikum auf eine temperamentvolle Reise durch die spanische Musiktradition. Farbenreich, rhythmisch pulsierend und mit mitreißendem Elan gestalteten María González Bullón (Oboe), Ovidi Martí Garasa (Saxofon), María Losada Burgo (Fagott), Erik Steven Rojas Toapanta (Bassklarinette) und María Luisa Olmos Ros (Klarinette) diese Klassiker des Repertoires.

Nach der Pause wurde es persönlich: Mit „Three Preludes to El Amor Brujo“, einem dem Ensemble gewidmeten Werk ihres Studienfreundes Primo Ish-Hurwitz, präsentierten die Musiker eine moderne Auseinandersetzung mit de Fallas berühmtem, gleichnamigen Ballett, bei dem das Publikum mit dem reichen Klang der Bassklarinette verwöhnt wurde. Mit ihrem kraftvollen,

knurrenden, tiefen Register setzte Erik Rojas das mannsgroße Instrument hervorragend in Szene. Sie verschmolz mit dem Klang des Fagotts und der anderen Instrumente und erzeugte Mischöne, die an die Register einer Orgel erinnern. Das Arrangement hob diese Klangmischung brillant hervor, das Quintett setzte sie makellos um und bewies dabei tadellose Präzision in der Klangerzeugung.

### Die nächsten Termine der Brahmswochen

**11. Mai, 19 Uhr:** Ensemble Neo – Kammersolisten des NDR mit dem Oktett von Schubert und Dvoráks Quintett mit Kontrabass in der St. Jürgen Kirche Heide

**21. Mai, 19.30 Uhr:** Kinofilm „Lara“ in Kooperation mit dem FilmClub Heide im Kino Lichtblick

**7. Juni, 19 Uhr:** Ensemble Quinton mit dem Programm „Reise um die Welt“ auf der Museumsinsel Lüttenheid

**21. Juni, 19 Uhr:** Klaviersommernacht mit Marie-Sophie Hauzel, Dmitri Ablogin, Claie Huangci – Klavierpreziosen von Brahms, Chopin und Gerswhin im Watt'n Hus Büsum

Abgerundet wurde der Abend durch ein traditionelles katalanisches Lied, das in seiner schlichten Schönheit berührte, sowie einigen raffinierten Bläserarrangements spanischer Kompositionen. Den dramaturgisch perfekten Abschluss bildete schließlich „El Amor Brujo“ von Manuel de Falla in der Bearbeitung von Hugo Bouma. Hier liefen die Musiker noch einmal zu Höchstform auf: packend, tänzerisch, geheimnisvoll – ein kraftvolles Finale, das das Publikum zu stehenden Ovationen hinriss.

Frank-Peter Schulz, Antje Heinrichs und Birgit Malskat zeigten sich beeindruckt vom exzellenten Zusammenspiel der Musiker. Aber auch die Atmosphäre und die überraschend gute Akustik des Foyers hoben sie hervor. Auch Gabi und Martin Thiessen aus Welmbüttel sowie Mone Marktscheffel und Michael Pankow aus Burg waren beeindruckt von den „ungewöhnlichen Tönen“ und der „besonderen Location“. Christiane Hollmann, Gabriele Biehl und Gudrun Möller aus Büsum lobten das jugendliche Temperament des Ensembles: „Das ist mal etwas anderes als im Brahmshaus.“ Für sie passten Ensemble und Konzertort perfekt zusammen. Schade

nur: „Die jungen Leute im Publikum fehlen – die versäumen wirklich etwas.“ Heike Eickhoff-Jasper aus Heide war fasziniert vom leichten, fast schwerelosen Spiel: „So selbstverständlich wie auf einer Triangel!“ Und ihr Begleiter Yusuf Fidan ergänzte: „Unglaublich, in welchem intensiven Dialog die Musiker miteinander agieren.“

Dass das Quintett mit seinem außergewöhnlichen Ansatz auch international Beachtung findet, verwundert nicht: Das Ensemble hat bereits zahlreiche Preise gewonnen – und darf mit diesem Auftritt nun auch Heide zu seinen eroberten Konzertorten zählen. Und die Brahmsgesellschaft, die bereits zum dritten Mal an der Fachhochschule Westküste zu Gast war, bewies erneut ein hervorragendes Gespür bei der Auswahl von Programm, Künstlerensemble und Veranstaltungsort. Wer die Formation verpasst hat, bekommt eine neue Chance: Am 13. Juli tritt das Quintett im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals beim Musikfest auf dem Lande auf Gut Stocksee auf. Ein Termin, den sich Freunde außergewöhnlicher Kammermusik vormerken sollten – denn dieses Ensemble ist definitiv auf dem Weg nach ganz oben.



Das Dianto Reed Quintett begeisterte bei den Brahmswochen im Foyer der Fachhochschule Heide. Foto Guballa